



Fachkommission der KMK zur Überprüfung von Lehr- und Lernmittel  
für den Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation

## Hören wird überbewertet

Autorin: Cindy Klink  
hirnkost: Berlin, 2018

ISBN:  
978-3-947380-10-7 (PRINT)  
978-3-947380-11-4 (PDF)  
978-3-947380-12-1 (EPUB)

<https://shop.hirnkost.de>



In dem Büchlein (88 Seiten im Duodezformat, Rückenhöhe 16 Zentimeter) *Hören wird überbewertet* erzählt Cindy Klink (zur Zeit des Schreibens 20 Jahre alt) in 22 Kapiteln wie sie dazu kam, einen Blog zu betreiben und Musikvideos mit Gebärden(sprache) ins Netz zu stellen. Als sie drei Jahre alt war, wurde ihre Schwerhörigkeit festgestellt. Da ihre Eltern gehörlos sind, wächst sie sowohl mit Lautsprache als auch mit Gebärdensprache auf. Ihre Kindheit in einem Kindergarten mit hörenden Kindern und danach in einer Schule mit dem Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation ist nicht leicht für sie. Mit 13 Jahren wird sie im Winter im Dunkeln überfallen und als Behinderte beschimpft. Danach entwickelt sie Ängste und Depressionen. Da eine Therapie ihr nicht hilft, fängt sie an, zunächst nur für sich, zu überwiegend deutschen Songs, die ihr gefallen, zu gebärden. Schließlich filmt sie sich selber dabei und stellt den Film ins Netz. Sie erhält viele positive Rückmeldungen und macht weiter. Jeder Song, den sie für eine „Übersetzung“ auswählt, hat eine besondere Bedeutung in einer ihrer Lebensphasen. Nebenbei beschreibt sie, welche Schwierigkeiten ihr die Schwerhörigkeit dabei bereitet und welche Probleme beim Übersetzen von Musik in Gebärden(sprache) grundsätzlich bestehen. Sie berichtet auch über ihre Diskriminierungserfahrungen als Gehörlose mit Hörenden bzw. als Schwerhörige mit Gehörlosen.

Ich bin der Meinung, dass sich dieses Büchlein sehr gut für den Einsatz im Unterricht mit Jugendlichen eignet: in Schulen mit dem Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation, in inklusiven Klassen aber auch in Klassen, in denen keine Hörgeschädigten unterrichtet werden, die sich aber mit dem Thema *Hörbehinderung* auseinandersetzen.

Cindy Klink trifft den Tonfall, mit dem sich heutige Jugendliche äußern und schreibt über jugendliche Herzensthemen. Vieles deutet sie nur an, bietet aber dadurch Raum für Diskussionen.

Besonders eindrucksvoll schildert sie ihre Schwierigkeiten in der Berufsschule für Hörende. Dabei hat sie keine Hemmungen, unbekümmerte Sätze zu schreiben, wie z. B. *Beethoven verlor sein Gehör auch und spielte die neunte Symphonie!* (S. 67)

München, Mai 2019  
Dr. Renate Poppendieker